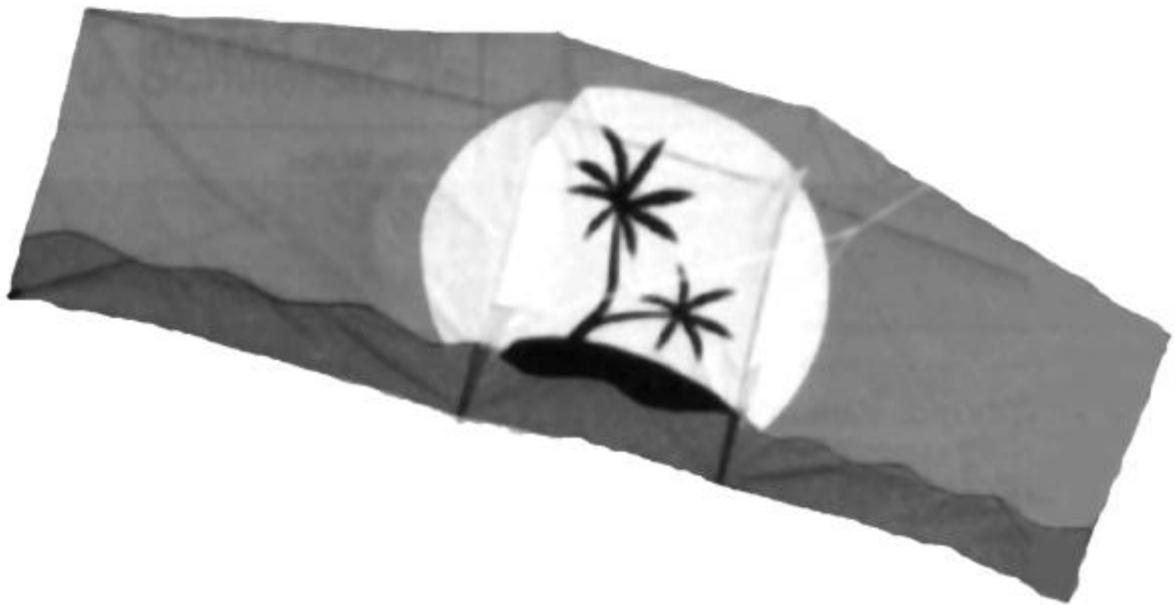
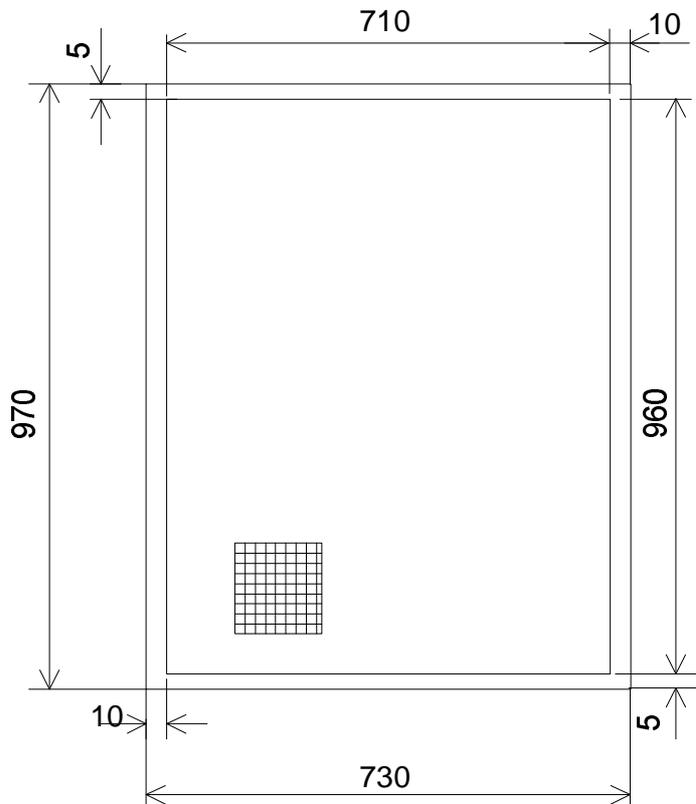


GENKI

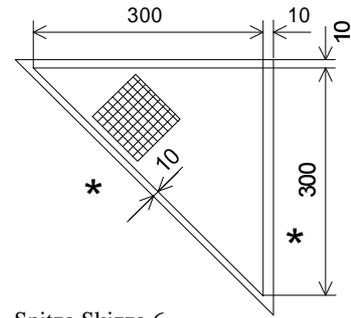


Notizen :

Skizze 1 : Mittelteil

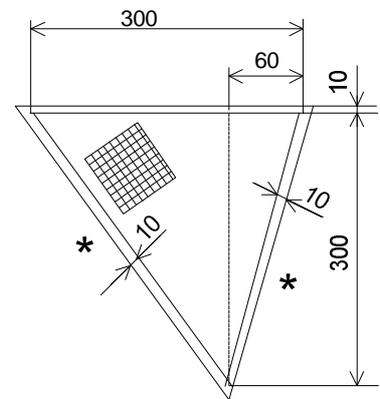


Skizze 3 : Kielteil 1



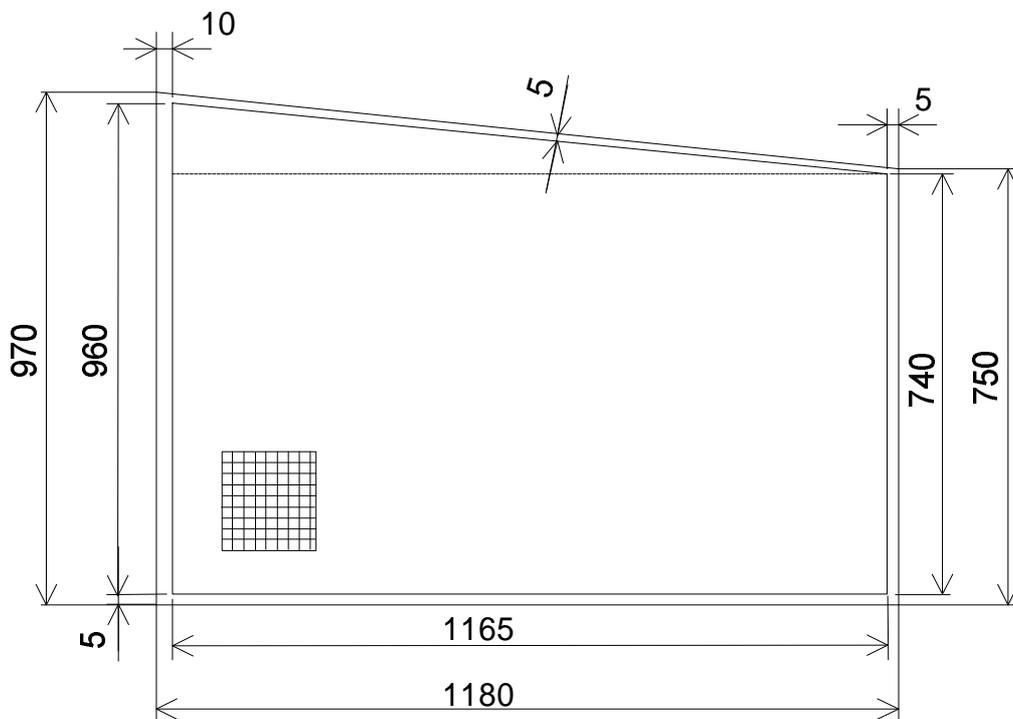
Spitze Skizze 6

Skizze 4 : Kielteil 2



Spitze Skizze 6

Skizze 2 : Flügel



Vorwort

Mit diesem extrem leichten Drachen kann man sich an lauen Sommerabenden, wenn fast kein Wind zu spüren ist, ins Gras legen und die Gedanken mit dem Drachen über den Alltag hinaus in den Himmel schicken. Schon ein leichter Sommerwind, wie er oft abends fünfzig Meter über Grund weht, trägt dieses Leichtgewicht in den Himmel hinauf und hält es dort mit sanfter Kraft fest. In den nicht versteiften Flügeln spielt der Wind, sie heben und senken sich leicht wie Fahnen. Der Genki erhält so seinen Auftrieb und seine Stabilität. Wenn der Wind sanft ist, verwende ich nur eine leichte 15-kg Schnur. Doch, Achtung, bei sich verstärkendem Wind kann diese reißen. Also immer etwas Schnur bereit legen, um bei erhöhtem Druck auf die Fläche noch etwas Schnur nachgeben zu können. Wenn die Flügelkanten des Drachens im Wind knattern, ist es schon lange Zeit, statt des Genki einen stabileren Drachen in die Schnur zu hängen. Es liegt an Ihnen, sich den Blick in den Himmel mit gelungenen Applikationen zu verschönern.

Bauanleitung

Zuschneiden

Für die Segelteile und Kielteile wird zuerst eine Kartonschablone nach den Skizzen 1 bis 4 angefertigt. Die Einzelteile werden mit Hilfe eines LötKolbens ausgeschnitten.

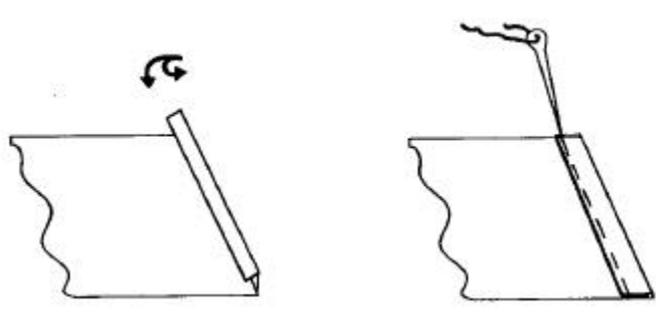
Benötigt werden folgende Einzelteile: die 3 Teile des Hauptsegels 2x Flügel (Skizze 2), 1x Mittelteil (Skizze 1), 2 x Kielteil 1 (Skizze 3), 2 x Kielteil 2 (Skizze 4), 8 x ein Stück Dacron 2 cm x 6 cm für die Stabtaschen (Skizze 9), 2 Stückchen Dacron 4 cm x 2 cm für die Spannschlaufen (Skizze 10), 2 Haltebänder aus Spinaker 2 cm x 20 cm zur Befestigung des Querstabes (Skizze 7).

Diese Arbeit wurde wie schon gewohnt vom Albflyer Team in stundenlanger Arbeit vorbereitet.

Nähen

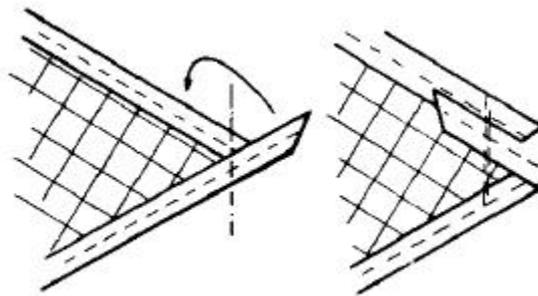
Die drei Teile des Hauptsegels an den späteren Außenkanten einfach Säumen, indem man 5 mm des Spinnakerstoff auf die Segeloberseite umschlägt und festnäht.

Die Kiele werden nur an den Außenkanten, mit einem * in Skizze 3 und 4 gekennzeichnet, doppelt gesäumt. Siehe Skizze 5.



Skizze 5

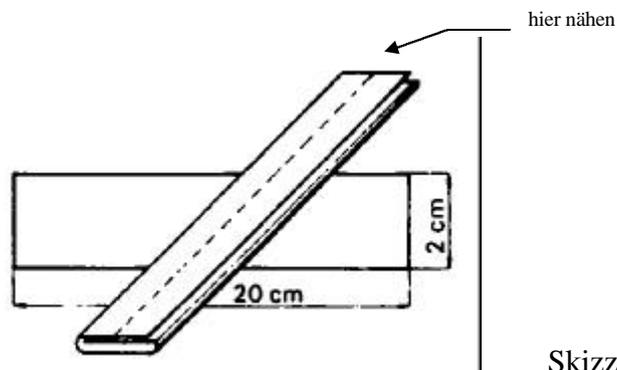
Die an den Kielteilen entstandene Spitze wird umgelegt und nach Skizze 6 gut festgenäht.



Skizze 6

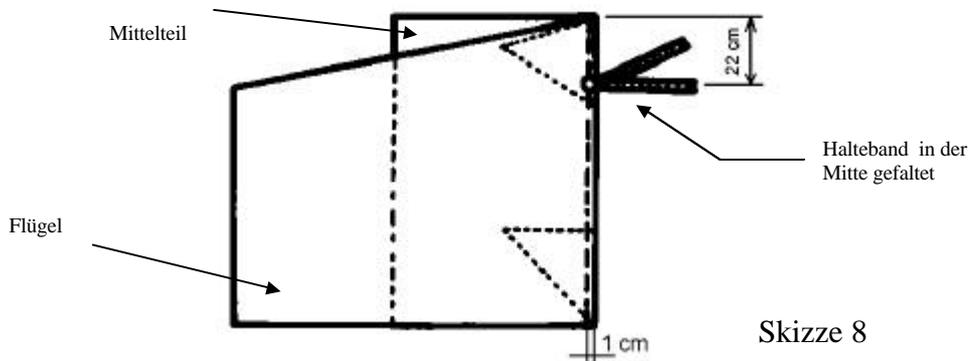
So entsteht eine Schlaufe, in welche später die Waageschnur eingeknüpft wird.

Die beiden Haltebänder für die Querstäbe werden nach Skizze 7 jeweils dreifach längs gefaltet und entlang ihrer Mittelachse zusammengenäht.



Skizze 7

Die genaue Position der Kiele und der Haltebänder markieren. **Hier unbedingt auf die richtige Lage und auf die unterschiedliche Form der Kiele achten.** Siehe Skizze 8.

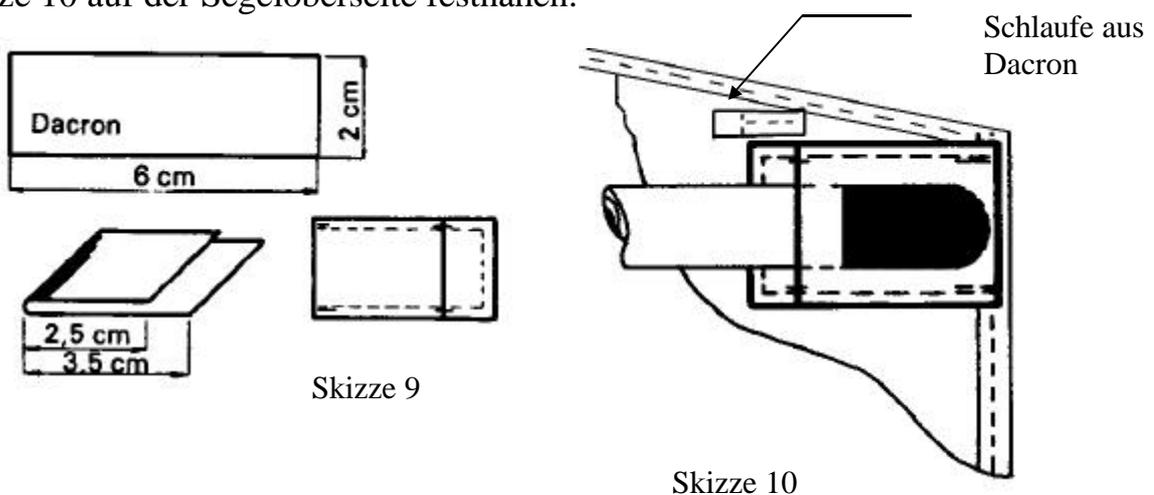


Dann Segelteile gemeinsam mit Kielen und den Haltebändern mit einer einfachen Kappnaht

(1 cm breit) zusammennähen. Dabei liegen Mittelteil und Flügel mit der Segelunterseite aufeinander, die Kiele befinden sich zwischen dem Mittelteil und dem Flügel. Das Halteband muß auf die spätere Segeloberseite zeigen.

Nun wird die Lage der Stabtaschen nach Skizze 11 angezeichnet. Die Taschen der Längsstäbe liegen jeweils nahe an den Nahtkanten.

Die sechs Stabtaschen aus den Dacronstücken nach Skizze 9 falten und nach Skizze 10 auf der Segeloberseite festnähen.

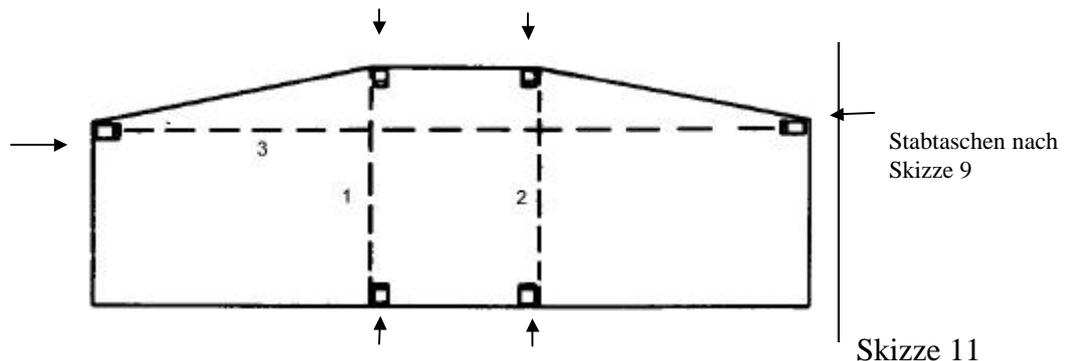


Schleife aus Dacron :

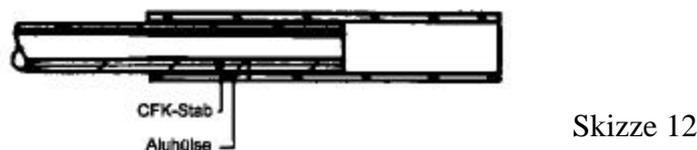
Ein Stückchen Dacron mit den Maßen 4 cm x 1 cm der Länge nach mittig falten. Danach nochmals in der Mitte umschlagen und wie in Skizze 10 aufnähen, so das eine Schleife für die Spannschnur entsteht.

Stäbe einpassen

Die Längsstäbe 1 und 2 aus $\varnothing 6$ mm Ramin werden genau eingepaßt, ohne das Segel zu über spannen. Dabei auf die Enden des Stabes die 6 mm Stabendkappen aufkleben.



Der Querstab 3 wird aus vier Kohlefaserstäben mit Hilfe von drei Aluhülsen zusammengesetzt. Die Aluhülsen sind dabei zur Hälfte auf einer Stabseite mit Sekundenkleber zu fixieren.

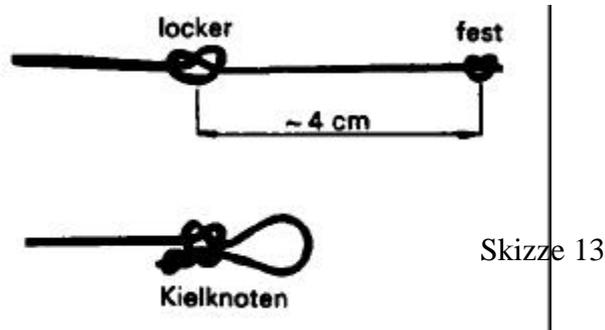


Zum Schluß werden noch die zwei äußeren Kohlefaserstäbe entsprechend der genauen Drachenflügelänge gleichmäßig abgelängt. An jedem Ende des Querstabs eine passende Endkappe festkleben.

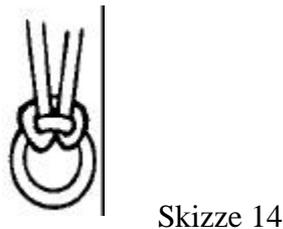
Anbringen der Waage

Der Genki soll keinen Zug entwickeln, er soll auf dem Wind reiten. Die obere Waage kann mit der Drachenschnur fast einen rechten Winkel bilden. Test: Wenn man den Drachen nur am Ring der oberen Waage in den Wind hält, sollte er so bereits fliegen. Der Drache fliegt fast senkrecht über dem Piloten.

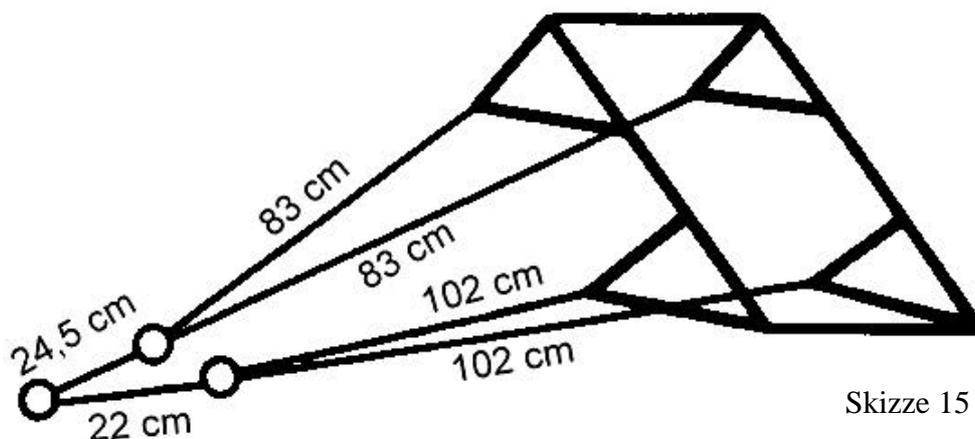
Der Genki bekommt eine Verbundwaage aus drei Teilschnüren. (Skizze 15)
 Die obere Waageschnur hat eine Gesamtlänge von 180 cm und wird in die linke und rechte Kielschlaufe eingeknüpft, vorher aber noch die Mitte der Schnur markieren. Ein möglicher Knoten zur Befestigung wird in Skizze 13 gezeigt. Die untere Waageschnur hat eine Gesamtlänge von 220 cm. Sie wird an den unteren Kielen befestigt, ebenfalls vorher Mitte markieren.



Nun legen wir jeweils genau in der Schnurmitte mit Hilfe eines Buchtknotens je einen O-Ring ein. Siehe Skizze 14.



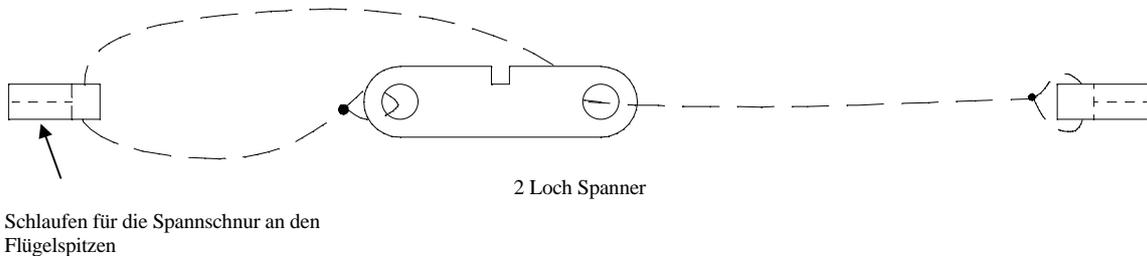
An diesen beiden Ringen befestigen wir nun die dritte Schnur, die eine Länge von etwa 50 cm hat, dazu kann ebenfalls der Knoten der Skizze 13 verwendet werden. In diese Schnur wird nun der dritte Ring ebenfalls mit einem



Buchtknoten eingelegt.

Danach sollte die Waage des Genkis ungefähr folgende Längen besitzen.

Die Spannschnur ist ca. 4 m lang und wird auf der Segeloberseite in den dafür vorgesehenen Schlaufen befestigt. In einer der Schlaufen wird die Spannschnur nach Skizze 13 befestigt. Schnur durch ein Loch des 2 Loch-Schnurspanners und durch die zweite Schlaufe führen. An dem zweiten Loch des Spanners die Schnur festknoten. Das Segel kann jetzt mit Hilfe der Spannschnur abgespannt werden.



Korrekturen

Mängel wie ein schräges Flugbild oder ein Schrägziehen zur Windrichtung trotz Positionierung der Ringe in der Mitte korrigiert man generell an der unteren Waage. Korrigiert wird jeweils auf der Gegenseite, das heißt, zieht der Genki zum Beispiel nach rechts so verkürzen wir den linken unteren Waageschenkel so lange, bis der Fehler behoben ist.



Alles Klar ?????

Wenn nicht einfach einen von den Albflyern fragen !!!!

Wir wünschen Euch viel Spaß mit
Euerem Leichtwinddrachen

Diese Bauanleitung ist nur für unseren
Drachenbaukurs bestimmt und nicht zum
kommerziellen Zweck gedacht.

Heidenheimer Albflyer Team

Spätestens beim nächsten Alb-Drachenfest in Gerstetten auf dem Segelflugplatz Rüblinger Heide und auf dem Laichinger Drachenfest auf dem Laichinger Segelflugplatz, rechnen wir fest mit Eurem erscheinen, zum gemeinsamen Genki steigen lassen.

Termin zum Einfliegen Eures neuen Drachen ist das jährliche Neujahrsfliegen am 01.01 des neuen Jahres ab ca. 11.00 Uhr in
_____ .

Materialliste :

Pos.	Menge	Bezeichnung	Verwendung
1.	3,5 m	Spinnaker	Segelteile
2.	20 cm	Dacron 6cm breit	Verstärkungen
3.	2	Raminholz Ø6 x 1000mm	Gestänge Längsstäbe
4.	4	CFK-Stab Ø6 x 825mm	Gestänge Querstäbe
5.	3	Aluhülse UL Ø _{innen} 6x0,35mm passend für Pos.4	Verbindung der Querstäbe
6.	6	Endkappe 6 mm	Gestänge
7.	3	Alu-O-Ring 13 mm x 19 mm	Waage
8.	1	2-Loch-Schnurspanner Alu	Waage
9.	10 m	Waageschnur 45daN	Waaage
10.	100 m	Polyesterflechteleine 30daN 8-fach	Schnursatz
11.	1	Wirbelkarabiner 45daN	Schnursatz
12.	1	Griffspule 3,3 x Ø15 cm	Schnursatz
13.	1 Rolle	PES Nähgarn	

Die Bauszeit des Genkis beträgt ca. 6 h ohne Stoffzuschnitt